



Pressemitteilung

13.03.2026

Starkes Bekenntnis zum BAFA-Standort in Weißwasser (O.L.)

Oberbürgermeisterin Katja Dietrich und BAFA-Präsidentin Dr. Mandy Pastohr tauschen sich zur Zukunft der BAFA-Außenstelle in Weißwasser aus.

Oberbürgermeisterin Katja Dietrich und die Präsidentin des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Dr. Mandy Pastohr, haben sich in Weißwasser zur weiteren Entwicklung der BAFA-Außenstelle ausgetauscht. Beide betonten die hohe Bedeutung des BAFA-Standorts für die Region und unterstrichen: Die BAFA-Außenstelle bleibt in Weißwasser/O.L. – unabhängig von der Frage, wo sie künftig untergebracht wird.

Mit 30 Kolleginnen und Kollegen im März 2020 gestartet, ist die Außenstelle mit aktuell rund 240 Mitarbeitenden zu einem der größten Arbeitgeber in der Region gewachsen. Ein Großteil der Arbeitsplätze ist unbefristet. Dr. Pastohr hob hervor, dass der BAFA-Standort derzeit durch weitere Rekrutierungsrunden für Führungskräfte gestärkt wird, und ist zuversichtlich, dass neue Aufgaben am Standort angesiedelt werden können.

Um für bisherige wie neue Aufgaben gut aufgestellt zu sein, wird die Belegschaft am Standort Weißwasser kontinuierlich weiterqualifiziert. Mit rund 640 Teilnahmen an Fortbildungen im Jahr 2025 sticht der Standort in Weißwasser/O.L. gegenüber anderen Abteilungen des BAFA deutlich heraus.

Der überwiegende Teil der Mitarbeitenden stammt aus der Region sowie dem nahen Umland. Das Einzugsgebiet reicht bis Görlitz, Bautzen und Cottbus. Auch einige „Rückkehrerinnen und Rückkehrer“ haben die Chance genutzt, wieder in ihrer Heimat arbeiten zu können. Dies betrifft auch Kolleginnen und Kollegen vom Hauptsitz des BAFA in Eschborn/Frankfurt, die über interne Bewerbungen zur Außenstelle nach Weißwasser/O.L. gewechselt sind.

Enge Abstimmung zur langfristigen Unterbringung – bei gesichertem Standort

Aktuell ist das BAFA an vier verschiedenen Gebäuden in Weißwasser/O.L. untergebracht. Die Mietverträge der einzelnen Objekte laufen teilweise noch bis zum Jahr 2030. Aktuell sucht die BImA für das BAFA nach einer langfristigen Unterbringungsperspektive. Im Vordergrund steht dabei, die Organisation am Standort zu verbessern und die Mitarbeitenden perspektivisch weniger verteilt unterzubringen.

BAFA-Präsidentin Dr. Mandy Pastohr: „Weißwasser/O.L. ist und bleibt ein zentraler BAFA-Standort. Das Bundeswirtschaftsministerium hat sich klar bekannt – und wir bauen darauf auf: mit starken Aufgaben und einem Beitrag zum Strukturwandel.“



Oberbürgermeisterin Katja Dietrich: *„Die Arbeitsplätze des BAFA leisten einen Schlüsselbeitrag zur wirtschaftlichen Diversifizierung unserer Stadt und Region. Damit sind Sie seit Beginn ein bedeutender Baustein für einen erfolgreichen Strukturwandel. Ich und viele Weißwasseranerinnen und Weißwasseraner verbinden mit dem Standort große Erwartungen.“*

Seit sechs Jahren steht die Abteilung 6 des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Weißwasser (O.L.) für erfolgreichen Klimaschutz im Gebäudebereich und gelebten Strukturwandel. Mit rund 240 Mitarbeitenden ist sie zu einem der größten Arbeitgeber in der Region gewachsen und spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung zentraler Programme wie der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) und des Anpassungsgeldes (APG) für Beschäftigte in den vom Kohleausstieg betroffenen Regionen sowie bei der Reisekostenabrechnung für das BAFA und weitere Behörden der Bundesverwaltung. Auch ist Weißwasser/O.L., hinter der Zentrale in Eschborn, der zweitgrößte Standort der Behörde.

Ein besonderer Baustein der Abteilung ist das Energie-Info-Center, das Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Energieberatern als zentrale Anlaufstelle für Förderanliegen, technische Fragen und Antragsunterstützung dient. Mit der Beantwortung von mehreren hunderttausend Anrufen und E-Mails pro Jahr trägt es entscheidend zur Qualität und Effizienz der Förderprogramme bei.